**Miele im Smart Home: Digitales Shoppen neu erleben – und mit Google Assistant sprechen**

* Sprachassistenz wird mit neuem Partner noch attraktiver
* In-App Shop macht den digitalen Einkauf zum Erlebnis
* Hausgeräte werden Teil des intelligenten Energiemanagements

**Wals, 3. September 2021. – Bedienung per App oder Sprachassistent? – Für die Nutzerinnen und Nutzer von Miele-Hausgeräten haben beide Varianten ihre Stärken. Darum legt das Unternehmen jetzt auf beiden Gebieten nach: mit dem Google Assistant zur Sprachsteuerung und einem neuen In-App Shop (derzeit nur in Deutschland) für den komfortablen Einkauf von Zubehör und Verbrauchsgütern. Nicht zuletzt sind vernetzte Miele-Geräte nachhaltiger zu nutzen als jemals zuvor. Die Stichworte dazu lauten Smart Features und Smart Home Integrations.**

Wenn der volle Bräter schwer in beiden Händen wiegt, ist die Ansage „Alexa, sage Miele, öffne die Backofentür“ einfach unschlagbar. Da Miele Amazon Alexa bereits seit Jahren unterstützt, beherrscht der Sprachassistent ein riesiges Repertoire individueller Anwendungen. In den kommenden Monaten arbeitet Miele eng mit Google zusammen, sodass mit dem Google Assistant ein zweiter Partner hinzukommen wird, was die Sprachsteuerung für viele Miele-Kundinnen und -Kunden weltweit noch attraktiver macht. Neben der Bedienung einzelner Geräte sind bei beiden Systemen einfach zu programmierende Routinen sehr beliebt. Ein Beispiel: Auf den Zuruf, „Hey Google, ich verlasse das Haus“, schalten sich Kaffeevollautomat und Licht der Dunstabzugshaube automatisch aus und der Saugroboter Scout RX 3 nimmt seine Tätigkeit auf. Der Google Assistant ist derzeit in der Testphase.

Geht es hingegen um Rezepte, ist die Miele App nicht zu toppen. Denn die schrittweise Anleitung mit Fotos auf dem Smartphone oder Tablet ist für das Nachkochen der Lieblingsspeise viel übersichtlicher.

**Smarte Anwendungen auch nach Jahren zukaufbar**

Zukünftig werden neue Anwendungen und Services, sogenannte Smart Features, direkt aus der App zukaufbar sein. Erste Beispiele dafür sind Smart Food ID und Smart Browning Control. Mit Smart Food ID erkennt die eingebaute Kamera im Backofen die Speisen automatisch und schlägt das passende Programm vor. Der Garprozess läuft im Anschluss gelingsicher ab. Die beschriebenen Anwendungen sind auch aus Gründen der Nachhaltigkeit sinnvoll, weil sie noch nach Jahren der Gerätenutzung über die App zugekauft werden können. Die Produkte werden dann von Kundinnen und Kunden wieder gerne verwendet, erfahren quasi „ein zweites Leben“. Und eine lange Nutzung ist das Beste, was Verbraucherinnen und Verbraucher im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen tun können.

In Dänemark und Großbritannien sind Smart Food ID und Smart Browning Control bereits verfügbar, ein Datum für die Markteinführung in Österreich steht derzeit noch nicht fest.

**Smart Home Integrations – Hausgerätevernetzung für mehr Nachhaltigkeit**

Miele verfolgt eine ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie: Schon in diesem Jahr wird das Unternehmen klimaneutral sein, bezogen auf Treibhausgasemissionen aus eigenen Verbrennungsprozessen sowie Emissionen der Energielieferanten. Bis 2030 plant Miele viele weitere Maßnahmen, um im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen die Erderwärmung zu begrenzen. Einen wichtigen Beitrag zur Energiewende können jetzt auch Miele-Kundinnen und -Kunden leisten. Das Stichwort heißt Smart Home Integrations und eröffnet insbesondere Besitzern einer Photovoltaikanlage Möglichkeiten, ihre persönliche Ökobilanz deutlich zu verbessern.

Das Funktionsprinzip: Miele-Hausgeräte und andere Stromverbraucher sind mit einem intelligenten Energiemanager verbunden. Der Anwender belädt morgens Waschmaschine, Trockner oder Geschirrspüler und gibt eine Zeit vor, bis wann beispielsweise die Wäsche fertig sein muss. Die Miele-Geräte übermitteln dann das gewählte Programm, die voraussichtliche Laufzeit und den geschätzten Strombedarf an den Energiemanager. Der kennt auch die Bedarfe anderer Komponenten, weiß etwa, dass das Elektroauto gerade auflädt, und startet den Waschvorgang automatisch, wenn genügend Solarstrom vorhanden ist. Sollte im Tagesverlauf nicht genügend selbsterzeugter Strom vorhanden sein, wird mit Netzstrom gewaschen. In jedem Fall ist aber sichergestellt, dass der grüne Strom optimal genutzt wurde, was immer sinnvoller und wirtschaftlicher ist als die Einspeisung in das Netz des Energieversorgers. In das beschriebene Szenario können alle vernetzungsfähigen Miele-Geräte eingebunden werden, wobei Automaten wie Waschmaschine, Trockner und Geschirrspüler prädestiniert sind, weil bei diesen Produkten weniger relevant ist, wann der Prozess abläuft, sondern vielmehr, wann er beendet sein soll.

Technisch basiert Smart Home Integrations auf der Miele-Cloud-Schnittstelle (3rd Party API), über die die Miele-Geräte Daten mit dem Energiemanager austauschen. Am Markt gibt es diverse Anbieter von Energiemanagement-Systemen, die mit der Miele-Technologie harmonieren. Die technische Dokumentation der Miele-Cloud-Schnittstelle ist auf der Webseite [developer.miele.com](https://www.miele.com/developer/) veröffentlicht.

**Pressekontakt:**
Petra Ummenberger
Telefon: 050 800 81551
petra.ummenberger@miele.com

**Über das Unternehmen:** Miele ist der weltweit führende Anbieter von Premium-Hausgeräten für die Bereiche Kochen, Backen, Dampfgaren, Kühlen/Gefrieren, Kaffeezubereitung, Geschirrspülen, Wäsche- und Bodenpflege. Hinzu kommen Geschirrspüler, Waschmaschinen und Trockner für den gewerblichen Einsatz sowie Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsgeräte für medizinische Einrichtungen und Labore (Geschäftsbereich Professional). Das 1899 gegründete Unternehmen unterhält acht Produktionsstandorte in Deutschland sowie je ein Werk in Österreich, Tschechien, China, Rumänien und Polen. Hinzu kommen die zwei Werke der italienischen Medizintechnik-Tochter Steelco Group. Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2020 rund 4,5 Milliarden Euro (Auslandsanteil rund 71 Prozent). In fast 100 Ländern/Regionen ist Miele mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Importeure vertreten. Weltweit beschäftigt der in vierter Generation familiengeführte Konzern etwa 20.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 11.066 davon in Deutschland. Hauptsitz ist Gütersloh in Westfalen.

Die österreichische Vertriebs- und Servicegesellschaft wurde 1955 in Salzburg gegründet, erreichte 2020 einen Umsatz von € 239,3 Mio. Euro. Das Werk in Bürmoos erzielte einen Umsatz von 31,8 Mio. Euro.

**Miele Zentrale**Mielestraße 10, 5071 Wals
www.miele.at

**Zu diesem Text gibt es zwei Fotos**

**Foto 1:** Smarte Features wie die Anwendung Smart Food ID zur Garguterkennung im Backofen sind zukünftig nachkaufbar. Miele-Geräte bleiben so über viele Jahre „up to date“. (Foto: Miele)

**Foto 2:** Gut für die persönliche Ökobilanz und wirtschaftlicher im Betrieb: Wer seine Miele-Hausgeräte mit einem intelligenten Energiemanagementsystem verbindet, nutzt den selbsterzeugten Solarstrom optimal. (Foto: KB3-stock.adobe.com)